



Fotografin: Tina Goethe / Brot für alle

Soziale Organisationen schützen die biologische Vielfalt

Redsag, das Nationale Netzwerk für die Verteidigung der Ernährungssouveränität und der Rechte von gefährdeten Bevölkerungsgruppen, entstand im Oktober 2004 aus der Zusammenarbeit verschiedener sozialer Organisationen. Das Netzwerk hat 70 Mitgliedorganisationen und steht landesweit in Verbindung mit mehr als 200 Basisorganisationen. Diese wollen die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zur Rückforderung von Autonomie und Ernährungssouveränität und das Recht der indigenen Bevölkerung auf Nahrung fördern sowie die Autonomie der indigenen Bevölkerung wiederherstellen und strukturelle Ursachen, die das verhindern, bekämpfen. Handlungsstrategien sind interne Stärkung, interne und externe Kommunikation, Vernetzung und Schutzmechanismen für das Lobbying.

Grundlage des Projekts sind die nationalen Gesetze, internationale Abkommen wie ILO 169 und die Menschenrechte. Allgemeines Ziel ist es, partizipative Analyseprozesse zu entwickeln und die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu verbessern, um die biologische Vielfalt der Landwirtschaft erhalten zu können, da diese ein Schlüsselement für die Ernährungssouveränität und das Recht auf Nahrung darstellt. Konkret geht es darum, politische Position zu beziehen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt, deren strategische Bedeutung neu zu bewerten und technische und juristische Kenntnisse zu vertiefen sowie die Organisationen politisch zu positionieren und gezielte Lobby-Aktivitäten gegenüber dem Staat zu entwickeln. Zu den Aktivitäten gehören Messen für einheimisches Saatgut, Entwicklung von Schutz- und Verteidigungsstrategien für die biologische Vielfalt, Kampagnen, Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit, Unterstützung von lokalen Initiativen, Workshops zur Analyse und zum rechtlichen Rahmen, Foren, Debatten, Lobbyarbeit, Erklärungen, rechtliche Schritte.

Mit dem Pilotprojekt von 2014 begann die Zusammenarbeit mit Redsag als strategischer Partnerorganisation im Landesprogramm in Kofinanzierung mit *Brot für alle*. Für die inhaltliche Begleitung des Projekts sind eine Fachperson von *Brot für alle* sowie das Koordinationsbüro von *Fastenopfer* in Guatemala verantwortlich.



Landesinformation Guatemala

Landesfläche:	108'889 km ² (41'285)
Bevölkerung:	15.860 Mio. (8.190)
Bevölkerungsdichte:	148 Einw./km ² (207.3)
Hauptstadt:	Guatemala-Stadt
Staatsform:	Präsidentiale Republik
Sprachen:	Spanisch, Maya-Quiché-Sprachen
Religionen:	60% Katholiken, 30-40% Pfingstkirchen und charismatische Gemeinden; 4% Anhänger indigener Religionen
Wohlstandsindikator (HDI)	0.627 / 128. Stelle von 188 Ländern (0.930 / 3. Stelle)
Alphabetisierung:	79.3% (99.6)
Kindersterblichkeit:	3.1% (0.4)
Lebenserwartung:	72 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltatlas 2016 / hdr.undp.org/en/data 2014 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Fastenopfer

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.